

Premiere gelungen

Erste Baden-Württemberger Pferdetage überzeugen mit Fachkompetenz und Vielfalt



Kam hervorragend an: Bei der ersten Auflage der Baden-Württemberger Pferdetage war das Haus in Nürtingen und Marbach voll

Foto: Schroeter

Schwere Kaltblüter, Therapiepferde, Polzeipferde, Gangpferde, Altwürttemberger vor der Kutsche, dazu namhafte Referenten und Ausbilder wie Prof. Dr. Dirk Winter, Prof. Dr. Konstanze Krüger oder der Europameister im Reining, Grischa Ludwig, Reitmeister Martin Plewa und viele andere, alle zusammen unter dem Dach einer Veranstaltung, gibt es nicht? Gibt es doch – im Rahmen der ersten Pferdetage Baden-Württemberg, veranstaltet von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, zusammen mit dem Haupt- und Landgestüt Marbach und dem Kompetenzzentrum Pferd Baden-Württemberg. In der zweitägigen wissenschaftlichen Tagung, die in diesem Jahr Premiere feierte, stand die „Nutzung und Bedeutung des Pferdes“ im Fokus der Themenauswahl. Dabei wurde der Theorieteil in den Räumen der Hochschule Nürtingen durchgeführt, der praktische Teil anderntags in der Reithalle des Haupt- und Landgestüts. „Die Idee, eine Veran-

staltung wie diese zu entwickeln, entstand vor gut einem Jahr auf dem Wiesenhof in Marzell. Dort kam es zu einem Gespräch darüber, wie interessant es sei, die verschiedenen Disziplinen der Reiterei in Serie näher zu betrachten. So kam es zu der Grundidee, eine Tagung anzubieten, die einen praktischen Teil, in diesem Fall mit dem Spezialthema ‚Durchlässigkeit‘ und einen wissenschaftlichen Part enthält, der die Informationen vertiefen soll“, so die Hauptinitiatorin der Pferdetage, Prof. Dr. Konstanze Krüger.

Von Ethik und Wirtschaftlichkeit

Pferd und Mensch sind bekanntlich seit Jahrtausenden eng miteinander verbunden – eine Verbindung, die nicht immer geradlinig verläuft und in die unzählige Faktoren Einfluss nehmen. Pferde sind und waren Reittier, Arbeitskraft, Kriegsgefährte, Fleischlieferant, Sportpartner, Freund und vieles mehr. Im Vortragsteil der Pferdetage Baden-Württemberg

wurden einige Bereiche aus dem komplexen Themengebiet der Nutzung des Pferdes herausgegriffen und durch Fachleute näher beleuchtet. So stellte unter anderem Sabine Döring vom Lehrstuhl für Philosophie und praktische Philosophie der Universität Tübingen in ihrem Beitrag die scheinbar recht provokante Frage: „Darf man Pferde nutzen?“ und argumentierte unter anderem, dass die Kant'sche Selbstzweckformel die Nutzung von Tieren nicht generell ausschließe. In einem völlig anderen wissenschaftlichen Bereich bewegten sich im Gegensatz hierzu Themenkomplexe wie „Das Pferd als Wirtschaftsträger“, einem Vortrag, in dem der Studiendekan Pferdewirtschaft, Prof. Dr. Dirk Winter, auf die nicht unerhebliche und sicher oft unterschätzte Wirtschaftskraft des Pferdesektors in Deutschland einging. Etwa 150 Zuhörer verfolgten im Hörsaal der Hochschule Nürtingen-Geislingen interessiert die so unterschiedlichen Referate rund um die Nutzung des Pferdes.

Durchlässigkeit im Einsatz

Die Durchlässigkeit der Pferde in ihren ganz unterschiedlichen Einsatzgebieten und Formen der Nutzung stand schließlich am zweiten Tag auf dem Programm. Von den Grundsätzen der klassischen Ausbildung ging es über die Ausbildung von Gang-, Western- und Fahrpferden hin zum Stellenwert der Durchlässigkeit in der Reittherapie, bei Arbeitspferden und bei Vierbeinern im Dienste der Polizei. Die Gäste auf der Tribüne der Marbacher Reithalle bekamen dabei faszinierende und sicher auch neue Einblicke in die Arbeit mit jungen Pferden und konnten sich in Fragerunden auch selbst einbringen. Apropos faszinierend: Die einzelnen Programmpunkte machten wohl dem ein oder anderen wieder bewusst, welch außergewöhnliche Vielfalt in der Welt der Pferde zu finden ist und wie nah doch eigentlich die Basisarbeit, gerade unter dem Aspekt der Durchlässigkeit, beieinanderliegt. Nicht nur beim Beobachten der feinfühligsten Arbeit von Christel Erz, die ihre Kaltblüter mit gewohnter leichter Hand lenkte, wurde deutlich, dass die Durchlässigkeit für jedes Pferd in jeder Disziplin eine große Rolle spielt.

Auf ein Neus

Die Resonanz auf die ersten Pferdetage Baden-Württemberg fiel vonseiten aller Beteiligten durchweg positiv aus. „Die Kooperation zwischen der Hochschule Nürtingen und dem Haupt- und Landgestüt besteht bereits seit längerer Zeit und ist für beide Seiten eine



Nicht nur graue Theorie: In Marbach ging es an die Praxis Foto: Wentsch

Bereicherung. So haben wir das Projekt auch ganz bewusst ‚Erste Pferdetage‘ genannt, und es ist durchaus vorstellbar, dass sich die Veranstaltung nach diesem vielversprechenden Auftakt in einem Turnus von zwei Jahren etablieren wird“ so Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck. Neben der großen Bandbreite an Themen und den hochklassigen Referenten war es wohl auch die durchdachte Organisation, die überzeugte. Die Planung lag übrigens zum großen Teil in den Händen einer sehr engagierten Studentengruppe der Hochschule Nürtingen-Geislingen, die im Rahmen einer Projektarbeit mitverantwortlich für die Durchführung der „Ersten Pferdetage Baden-Württemberg“ war. Ein Projekt, das überaus gelungen ist!

Sabine Wentsch



Zufriedene Hausherrin: Astrid von Velsen-Zerweck (Mitte) war begeistert von der Veranstaltung

Foto: Engler

Rassevielfalt –
Pferde
erleben!

23. - 27. Juli 2011
Messe Offenbur

BIS
BALD
AUF
DER
eurocheva

Messe
Offenburg -
Ortenau

www.eurocheval.de

